

Budapestre vonatkozó újságcikkek



Szerző:

Cím: *Auflassung des Zita-Spitals*

Forrás:

Pester Lloyd

Bp

(Hely)

1924. G. 18

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

614.441

Hely

Idő

"1924"

Személy

Közp nyomt. X

Auflassung des Zita-Spitals.

Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung eingehend die Lage der hauptstädtischen Spitäler besprochen. Es wurde festgestellt, daß das Defizit der Spitäler gegenwärtig sich auf 25 Milliarden erwähnt haben, zum größten Teil auf die Unzulänglichkeit der vom Wohlfahrtsminister festgesetzten Verpflegungsgebühren, zum Teil darauf zurückzuführen, daß die staatlichen Beiträge, auf die die Hauptstadt rechtmäßigen Anspruch hat, sehr unregelmäßig und in minimalen Teilzahlungen der Hauptstadt zugehen. Unter solchen Umständen sieht sich der Magistrat gezwungen, die Unterhaltungskosten der Spitäler nach Möglichkeit herabzusetzen; um die Ausgaben zu reduzieren, wurden in der heutigen Magistratsitzung folgende Beschlüsse gefaßt:

Vom 1. Juli l. J. an werden in das Zita-Spital keine Kranken mehr aufgenommen, und am 1. September wird dieses Spital gänzlich aufgelassen. Ende September wird das Spital auf dem Balács-tér in ein Sanatorium für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten umgewandelt. Da die Behandlung der an venerischen Krankheiten laborierenden Frauen eine staatspolitische Aufgabe bildet, so wird der Magistrat die Regierung ersuchen, ehestens dafür zu sorgen, daß diese Kranken in staatlichen Spitalern untergebracht werden.

Diese Beschlüsse des Magistrats werden in weitesten

Kreisen größte Mißbilligung auslösen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß sich die Hauptstadt in einer argen Zwangslage befindet, so dürfte sie dennoch nicht so weit gehen und die Auflassung eines, wenn auch provisorischen Spitals beschließen. Die Hauptstadt kann unmöglich auf die acht hundert Betten des Zita-Spitals, die bisher fast immer besetzt waren, verzichten, um so weniger, als die Kranken dieses Spitals sich zumeist aus den ärmsten Volksklassen rekrutieren. Diese armen Kranken müssen doch irgendwo untergebracht werden, man kann sie ja nicht zugrunde gehen lassen. Auch den Beschluß betreffend das Spital auf dem Balács-tér müssen wir bemängeln, denn wenn es in ein Sanatorium umgestaltet wird, werden Frauen des Mittelstandes wegen der hohen Verpflegungskosten diese Anstalt nicht mehr in Anspruch nehmen können. Es steht zu hoffen, daß der Staat es nicht zu einer Verwirklichung dieser Beschlüsse kommen lassen und im Interesse der Bevölkerung der Hauptstadt die Erhaltung auch dieser Spitäler ermöglichen werde.